

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 1

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bestechungs-Versuch

Kommt da ein Beitrag, eingewickelt in folgendes Begleitschreiben:

Lieber Nebelspalter!

Das Honorar für den Beitrag muss Dich wirklich nicht reuen, denn schliesslich ist es für mich auch keine Kleinigkeit, auf meiner Reise in den Grosscafés und Restaurants so laut nach Dir zu brüllen, dass der hinterste Mann im Lokal weiss, dass Du immer noch der begehrte Artikel bist. Also, sei so gut und betrachte dies bei der Beurteilung als mildernde Umstände.

Mit freundlichen Grüissen Hast

Das ist ein quasi geistiger Bestechungsversuch, aber doch mehr geistig als quasi, weshalb ich von allzu einschneidenden Sanktionen absehe. Aber Strafe muss sein. Das Honorar für den Beitrag ist daher zum Ankauf eines neuen Hutes für die Gemahlin zu verwenden. Langt das Geld nicht, so hat der Delinquent den Rest drauf zu zahlen! (Der Rest wird zirka 17 Fr. 50 betragen.) — Zur Durchführung dieses Urteils wird die Ehefrau ermächtigt.

La bella rossa beschwert sich

Lieber Nebenspalter,

(kein Tipfehler laut nachstehender Beweisführung)

Ich musste in der Nummer vom 25. XI. 36 leider 2 ungespaltene Nebel entdecken und zwar:

1. Maroni mit 2 rrrr, wofür der «Unfehlbare» auf dem Cognacconto zu belasten ist durch gebührenden Entzug, — ich würde ihn mindestens über die Festtage trocken legen.
2. Lege ich schärfsten Protest ein, unter Erbringung der Schönheitsmedaille pro



1950, gegen die vernebelte Ansicht des Kali. Dass Du diesen Hochnebel nicht zu spalten für notwendig gehalten hast, ist mir unverständlich. Ich habe Dich für fortschrittlicher gehalten und bin froh, dass wir wenigstens nicht mehr in der Zeit der Hexenverbrennung leben. — Jäso, Merksch ächt, woni use will?

La bella rossa.

Mit einem heissen Maroni auf der Zunge spricht man das r etwas rollender aus als gewöhnlich. Das weiss heute jedes Kind. Das punkto Schönheitsmedaille ist mir nicht ganz klar. Immerhin nehme ich aus Erfahrung an, dass eine Frau, wenn sie von Schönheit spricht, nur die eigene meinen kann. Photo lag aber keine bei. Wie soll ich da meinen Irrtum einsehen können?

Vorsicht explodiert balde

Bitte teilene Sie mire mite, warume dase Worte «balde» hintene eine e hate. Ichy persönlich wäry mehry füry eyin Ypsilonly, dasy isty viely elegantly. Dieq Modeq desq kommendeng Jahresq istq dasq hintereq «Q», wieq bereitsq ausq demq Französiscchenq hervorgehtq, woq bekanntlichq fastq jedermannq hintenq einenq «Q» hatq.

Wenn Sie mir mit der Antwort mit Goethe kommen wollen, «warte nur, balde»... so würde ich Ihnen auch mit Goethe kommen — zur gefl. Warnung!

Ueberhaupt — Leute, die nicht einmal orthographisch richtige Rätselsprüche hervorbringen können (siehe verhöhnen ohne h) — solche Leute sollten keine Rätsel machen dürfen! Beim Eid und Lambrusco

W. Bys.

Bekenne mich für restlos geschlagen! Nicht so beim folgenden:

Aus dem Kreuzworträtsel: «Früher machten die Mädchen beim Grüssen einen Knix.» Jener Knicks aber war noch, der Zeit gemäss, mit «ck» geschrieben. Auch der neue Herder hat das «ck» beibehalten. Schliesslich bin aber auch ich für Verein-

fachung der Schrift und schreibe: Xund, xünder, am xündischtä.

Xundheit, xoffä, Xelläverein.

Hingegen: «Gsaveri, Hegse, Iggs-strahlen, Strandniggse, Aggst, Aggsiom, Agsenstein und Agsenfels.

Es lebe die Autonomie!!!

H. By.

Dieser Aermste verkennt vollständig, dass man beim richtigen Hofknix das rechte Bein so vor das linkere stellt, dass ein richtiggehendes X entsteht. Dieses X ist offensichtlich die Hauptsache. Kein Knix ohne X! lautet eine alte Hofregel Pipin des Kurzen. Und nun wollen Sie mir ein ck für ein X vormachen. Eine nette Figur würden Sie machen, wenn Sie den Hofknix so ausführen, dass die Beine wie ein ck gestellt sind. Führen Sie mir das erst mal vor. Mit dem neuen alten Herder kann jeder kommen. Oder mit dem Duden. Aber mit Logik ... versuchen Sie es mal!

Nur keine Gedichte

In Antwort Ihrer Aufforderung an uns Auslandschweizer in Ihrer Sondernummer vom 11. Dez. sende ich Ihnen beiliegendes Gedicht, etwas Selbsterlebtes.

Es würde mich freuen, wenn meine Contribution Annahme fände.

Hochachtungsvoll grüssend

W. Li.

Lese täglich 10 bis 12 Gedichte und habe infolgedessen jegliche Pietät vor der Kunst des Reimens verloren. Bitte um Schonzeit und Prosa.

Zwei Rätsel

Als ganz eifrige Leserin kamen mir beim Lesen der Rubrik «Nur für Fortgeschrittenen» folgende Fragen in den Sinn:

1. Wie fängt man ein Eichhörnchen?
2. Wie fängt man Giraffen?

Gut, aber schon gebracht. Neue sehr gesucht. Wer weiss welche?

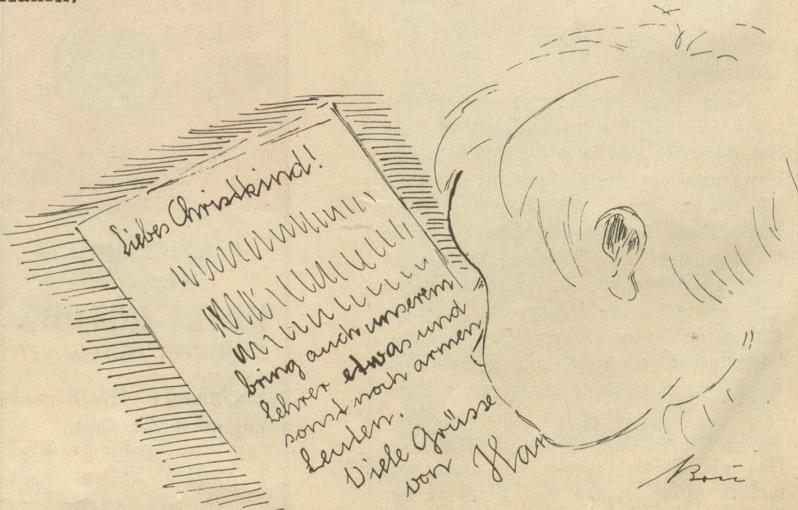
O. H. in Bern.

Besten Dank für den Neujahrsglückwunsch 1935/36.

Wünschen Ihnen ein prima 1936/37.

Bö und Beau.

Diesen Wunschzettel schrieb Hansli:



Wer wollte sich da noch für Lohnabbau einsetzen?